

Die Genealogia

Ein frühes Werk Joachims von Fiore und die Anfänge seines Geschichtsbildes¹

Von

GIAN LUCA POTESTÀ

Inhalt: I. Einführung: 1. Forschungsstand S. 55. – 2. Die Genealogia im Kontext von Joachims Werk S. 61. – 3. Struktur und Entstehung der Genealogia S. 63. – 4. Der Inhalt der Genealogia zwischen Traditionsgebundenheit und Neuansatz S. 66. – 5. Von der Genealogia zur Produktion des folgenden Jahrzehnts S. 74. – 6. Die Darstellung des doppelten Baumes in der in P_5 und V_4 überlieferten *Figura arboris* S. 75. – II. Ratio editionis: 1. Handschriften S. 80. – 2. Eigenart und Verhältnis der Handschriften S. 81. – 3. *Stemma codicum* S. 84. – 4. Zur Textkonstitution der Genealogia S. 85. – 5. Zur *Figura arboris* S. 87. – III. Edition: 1. Genealogia S. 91. – 2. *Figura arboris* S. 97.

I. Einführung

1. Forschungsstand

Die Identifikation eines frühen Werkes des kalabresischen Abtes und Geschichtstheologen Joachim von Fiore (etwa 1135–1202), eines der originellsten und anspruchsvollsten Denker des lateinischen Mittelalters, erlaubt es, Licht auf die Genese und die frühe Entwicklung seiner Konzeption der Geschichte zu werfen. Bisher hatte man angenommen, daß die ersten literarischen Zeugnisse der Entwicklung von

1) Für die kritische Lektüre dieses Aufsatzes und eine Reihe nützlicher Anregungen danke ich Robert Lerner und Alexander Patschovsky, insbesondere aber Matthias Kaup, dem ich auch für die Übersetzung aus dem Italienischen verbunden bin.